

salmat:

zeitung des jugendzentrums



Nr: 01 juni 1998

geld: 1,-

jez
WISSEN



Toucan

Judengasse 12

92637 Weiden

☎ (09 61) 77 01

AUSGEFALLENES
hat einen Namen

VORBEISCHAUEN MACHT LAUFEN!



UND DER KRAMER

Der kultige Second-Hand
in Weidens Fußgängerzone

Hier

findet Ihr die ultimative Clubwear vom

Schlaghovez, Eops und die einzigartigen Ernesto-Jeans!

wo?

Im **MARCON** - ehemals Ernesto

Türingasse 1, 92637 Weiden

Fon: 0961 / 4 13 17

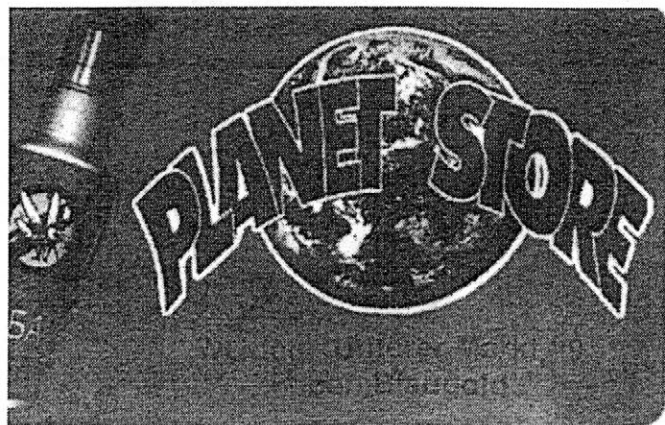


Miss Sixty

LONDON®
Style

BANDANAS
world's spirit

BN



Das ist das Vorwort der juZ-Zeitung.

'almat' war eigentlich mal ein Waschmittel, aber wer an Reinkarnation glaubt, wird sich nicht wundern, daß almat jetzt wiederauferstanden ist in Form von almat - das juZ - Zeitung ! In die leblose Hülle eines solchen Waschmittels ,nämlich, warfen Jugendliche ihre literarischen Ergüße und Werke. Durch ein kosmisches Wunder bilden beide Elemente nun die Einheit der wunderbaren zeitgenössischen Jugendkultur Weidens. Diese Urausgabe von almat ist wertvoll und soll Appetit machen auf das, was nun jeden Monat über Euch kommen wird: almat - das juZ-Zeitung..t

P.S.: Eure! Beiträge/Kleinanzeigenantworten/Fotos!

In! Die! Tonne!

Auf! Der! Theke!



Ein Foto und seine Geschichte

Das soll eine Rubrik einst werden. Oben im Eck, oder wie immer wir das layouten, ein Foto. Dabei seine: Geschichte. Der liebe Leser ist hiermit aufgefordert, seine Privatsachen zu durchsuchen, und sollte ihm bei der Durchsicht seines Fotoalbums eine Träne kommen oder ein Lachen oder eine schöne und dennoch interessante Erinnerung UND ein Lustgefühl, das einer kleinen Öffentlichkeit zugänglich zu machen, soll er eine kleine Anekdote fassen und sie mit dem Foto oder einer Kopie in unsere Tonne werfen (oder einem von uns geben). Wir freuen uns darauf. Unser Mitarbeiter Anatol Blasch geht mit einem Beispiel voran:

Eine Rheinschiffahrt oder Als meine Mutter einmal einen Franzosen in Verdacht hatte, ein alter, zwielichtiger Freund der Familie zu sein.

Ich war etwa 10, meine Mutter so 45 und wir befanden uns in Düsseldorf aus geschäftlichen Gründen bzw waren gerade fertig mit den Geschäften, als meine Mutter es für gut hielt, eine Rheinschiffahrt nach Straßburg zu machen. Ich weiß nicht mehr, wie lange wir gefahren sind, wohl so zwei, drei Tage und ich weiß auch wirklich nicht, was ich die ganze Zeit dort gemacht habe. Ich schätze, es war ziemlich langweilig und Kinder

meines Alters waren auch nicht viele an Bord, so weit ich mich erinnere. Wäre meine Mutter nicht so paranoid, wie sie es nun einmal ist (Sie glaubt bis heute fest daran, daß OB Schröpf und seine Clique ihr ans Leben wollten oder wollen; andere Geschichte), hätte ich auch dieses Kindheitserlebnis längst vergessen. Doch hat Gott gefügt, daß eines Nachmittags ein Franzose auf Deck eines Ausflugdampfers vor den Augen meiner Mutter zu einem anderen Franzosen „Haberdere“ sagt. Glaubte zumindest meine Mutter. Der Franzose war ihr schon vorher aufgefallen, denn er sah jemandem ähnlich, den sie von früher kannte. In jüngeren Jahren, als sie noch mit meinem Vater verheiratet war, schleppte der des öfteren einen Kumpel namens Adam mit ins Haus. Ein ziemlich wüster Mensch muß das gewesen sein, denn eines nachts, so erzählte sie mir im Laufe ihrer Ermittlungen gegen den Franzosen, hatte sie, als sie nach Hause kam, im Wohnzimmer jenen Adam vorgefunden: Liegend in einer Lache seines Bluts. War dann aber doch nur sein Rotwein. Dieser Franzose sah also aus wie jener Adam und hatte nach Meinung meiner Mutter „Haberdere“ gesagt in bestem Oberpfälzisch. Damit war für sie klar: Der schon immer

zweilichtige Adam hatte irgendwelchen Dreck am Stecken und wollte als Franzose getarnt das Land verlassen. Letzte Chance zur Ehrlichkeit: Unterdeck: Mutter zu Franzose: Servus Adam! Franzose verwirrt (verschlagen!) zu Mutter: Isch veschteh nischt. Mutter: Komm Adam, tu doch net so, wir kennen uns doch! Franzose, immer verwirrter (eiskalt verschlagen!): Isch weiß nischt, isch veschteh nischt. Oder irgendsowas. Die Sache wird immer klarer für Mutter. Wenn er sich nicht mal einer alten Bekannten offenbaren kann, muß er richtig was ausgefressen haben. Mutter zu Kapitän: Da ist ein Verbrecher an Bord. (erklärt die Zusammenhänge ausführlich) Rufen Sie die Polizei! Kapitän zu Mutter: Klar, meine Dame. Am nächsten Hafen lasse ich das überprüfen.

Ich erinnere mich ziemlich genau daran, wie wir an der Reeling standen, als der nächste Hafen kam. Ich habe mich vom Jagdfieber anstecken lassen und war ebenso enttäuscht wie meine Mutter, als das erwartete Polizeiaufgebot ausblieb. Alles, was ich jetzt noch blieb, war die fotografische Beweisführung. „Setz dich unauffällig neben ihn. Ich tu so, als ob ich dich fotografiere und er kommt mit drauf!“

Das ist das Foto: Ich, äußerst unauffällig, links im Bild, der Adam/Franzose rechts. Man sieht, daß er genau weiß, was gespielt wird und es scheint ihn zu amüsieren. Zuhause hat meine Mutter das Foto allen gezeigt, die Adam kannten. Alle sagen: Er ist es nicht. Er sieht ihm irgendwie ähnlich, aber er ist es nicht. Aber manchmal stelle ich mir vor, daß sie doch recht hatte.





: Fortsetzungsroman:

Juffs

Von Bienlein und anderen Vögeln

Teil 01

" Welch garstger Wurm zerbarst in fliehendem Gebälk ?" Es war der Vogel "Bienlein", der, als er es bemerkte, auf die Uhr sah und diese recht provokante Frage zu seinem Besten gab. Die anderen Tiere des Waldes guckten verduzt von der Hängematte auf das Dach des Nachbarhauses, wo Yolandas Tante gerade im Begriff war, die Wäsche anzuzünden. Doch bevor noch diese grausame Tat vollendet war, gab es ein paar auf den Po, zur Bestrafung natürlich. Entsetzt von des Siebes Grausamkeit, schüsselte Bienlein an die Wäscheleine und kotzte den ganzen Zucchini pudding in Tante Yolandas muffige Unterhose, die da war. Ein Fauchen in der Luft tat die baldige Ankunft von Bienleins Freundin, einem anderen Vögelchen, "Geräteschuppen", kund. Der Schlüpfer hatte sich inzwischen mit dem Brei aus Bienleins Verdauung vollgesogen, und die Wäscheleine riß ab. Dabei hatte sich das Gewitter verzogen. Die Blümchen öffneten wieder ihre Blütenkelche und stellten sie zur Schau daß es eine Freude war, da zu sitzen und zuzuhören, wie Insekten summen, wenn sie sich ein wenig

Nektar für ihre Zwecke stibitzten. Alles war friedlich, hier im Lande, wo immer die Sonne leuchtet und Milch und Honig im Überfluß sind. Schon seit längerer Zeit hatten sich die bösen Kobolde in die Wälder zurückgezogen, und alles war gut. Punktum, ein sehr stimmungsvolles Ambiente; besonders für Bienlein und seine Freunde. Sie wurden nämlich von den elenden Sumpftrollen früher aufs Ärgste geneckt und gefoppt. Seit diese Kreaturen aber vertrieben sind, geht alles wieder seinen ordentlichen Lauf.

Eines Tages also, als die Sonne besonders gut strahlte, und keine Kernreaktorexplosionen mit ihrem Knall die Stille zertrübten, flog ein Wildschwein an mir vorbei, geradewegs gen Vollmond. Bienlein dachte sich wohl: "Was dat denn fürn Blödsinn jetzt hier? Kann doch nicht sein, daß Wildschweine fliegen könn` , "und flog der Erscheinung nach. Sie flogen über ferne Länder, endlose Meere, stinkende Pfützen, tiefe Berge und hohe Täler in ein Land das unter den Eingeborenen "Schweiz" genannt wird. Dort landete die Sau. Bienlein kehrte um und versuchte, die heimatlichen Gefilde zu erreichen. Doch auf der weiten ...

Fertsetzung folgt

*Eins zu werden mit dem Stamm ist,
was die Menschheit retten kann
Ein einzig Wesen hat die Macht,
zu hindern Finsternis und Nacht
Sich über alles hier zu senken
Könnte der Welt Befreiung schenken von
Geistern, Finsternis und Tod,
wär' in der Lage, unsre Not zu lindern,
sie ganz zu verhindern, die Nacht,
die schadet unsren Kindern.*

Hackis Talkecke:

Heute:

Sind wir denn nicht alle schwul ?

Also, als ich gestern so durch die Stadt schlenderte, fand ich einen kleinen Eifelturm, der einfach so auf dem Boden lag. Da dachte ich mir: „Sind wir denn nicht alle schwul ?“ . Und ich denke, ich habe recht ! Denn irgendwie steht die ganze Welt auf Jungs wie mich, obwohl eigentlich ich auf der Welt stehen müßte. Naja, was das andere Geschlecht von diesem Gedanken hält, ist sowieso klar, denn sie stehen ja auch meistens auf Männer und daraus folgere ich, dass auch sie schwul sind ! Tja, aber jetzt zurück zum Eifelturm. Der steht ja bekanntlich in Paris, wo ja die größte Schwulenszene der Welt ist. Und, wenn wir uns Karl Lagerfeld so anschauen, was denken wir dann ? - Richtig! - Irgendwas hat der Mensch ! Sind es seine Haare, sein Geld oder einfach seine schwule Ausstrahlung ? Tja, aber wenn wir unserem allseits beliebten Deutschland mal einen Blick würdigen, mit seinen schwulen, deutschen Autobahnen und Seen! Gibt es da nicht ein Problem ? Wie steht es denn mit dem Bevölkerungswachstum hier ? Wieso gibt unser Bundeskanzler (hier zulande schon der Gott der Saumägen, der täglich ein neues Opfer verlangt), der wegen Übergewicht bei keinem Schwulen mehr ankommt, nicht endlich die Erlaubnis, dass Schwule auch Kinder bekommen dürfen – wie gesagt, er dürfte es ja , er ist ein Gott? Dann, würde vielleicht auch das Steuerproblem gelöst werden, da man dann eine Schwulensteuer erheben könnte und mehr Kinder vorhanden wären. Und mit diesem Geld können dann neue Eurofighter oder Autobahnen finanziert werden, um das Wohl des Volkes wegen und um unseren Lebensstandard zu sichern! Um ein weiteres Argument in das Gespräch einzubringen:

Kürzlich im „BILD der Schwulen“ las ich einen Artikel, über die Potenzschwächen bei Heterosexuellen! Als ich mich aber selbst in der Scene umhörte, fand ich 'raus, dass dies bei Schwulen nicht der Fall ist, da sie keine Angst vor'm anderen Geschlecht haben müsse und deshalb sorgenfrei ins Bett steigen

! Dazu kommt noch, dass die männlichen Schwulen, keine monatlichen Blutungen vorzuweisen haben und deutlich weniger unter Migräne leiden, wie es bei der einen Hälfte der Heterosexuellen der Fall ist.

Sag't mal wie kamen wir eigentlich von Paris weg? – Nichts wie zurück !! ----- Brumm----

So, jetzt wo wir wieder hier in Frankreich, das Land wo jeder jeden liebt, sind, wollen wir uns doch mal mit dem Land und dessen Kultur bekannt machen. Schau'n wir uns mal die schönen französischen Hütchen an und ihre Einwohner, die Pariser: Ihre Hütchen sind meistens flach und abturnend, warum wir sie auch verächtlich als „Verhüterlies“ bezeichnen. Die Einwohner ihrer Hauptstadt, die Pariser -Unter Fachkreisen auch Kondome- genannt, sind nach mehrmaligen Tests als extrem Schwulenfreundlich erkannt worden und gingen des öfteren als Testsieger hervor. Ihre besondere Stärke zeigen sie in der Zerreißprobe und auf dem Gebiet des Gleitens.

Franzosen haben uns Deutschen also etwas voraus und unser Ziel muß sein, dass wir dieses Defizit aufholen.

So, jetzt denke ich, habe ich den meisten von euch klargemacht, dass einiges, auf den ersten Blick nicht gerade interessant ist, wie z.B. der Eiffelturm. Macht man sich aber mal richtig gedanken darüber, stellt man fest, dass, wenn man genau hinschaut alles seine Vorteile hat und dass man aus vielem, wie unser Bundeskanzler und dessen Hofstaat auch schon erkannt haben, ein lucratives Geschäft machen kann, mit dem Gewinn wieder viele neue Probleme und unnötige Ausgaben gemacht werden können.

Ich bedanke mich für ihre Gedult und wünsche allen Heterosexuellen noch ein schönes Leben, denn bald werden sie ja ausgestorben und vielleicht nur noch in Zoos zu bestaunen sein.

Deshalb mein Apell: Haltet durch oder werdet schwul !!!!

Danke.

Euer Hacki *schluchtz*

Zivigschichten

1. Der Versuch

Da sitze ich also in der Pforte des Bayerischen Roten Kreuzes zu Regensburg und unternehme – aus reiner Langeweile – folgenden Versuch: Ich postiere rechter Hand drei Näpfe, die ich mit Futter fülle, Hundefutter. Linker Hand stelle ich mir eine alte Frau in den Raum. Dann schließe ich die Augen und drehe mich im Kreis. Ich öffne die Augen wieder, begeben mich in den Stillstand und frage die Frau etwas, genauer gesagt, ich frage sie zweierlei: 1. Wer ist hier für die Mitgliederkartei zuständig? 2. Wer ist der Hund auf diesem Foto? (Ich zeige ihr das entsprechende Bild) Kann die Frau beide Fragen beantworten, lobe ich sie und biete ihr von dem Hundefutter an. Kann die Frau nur eine der Fragen beantworten, lobe ich sie mäßig und biete ihr einen Teil des Hundefutters. Kann die Frau keine der Fragen beantworten, bekommt sie Tadel und garantiert kein Hundefutter. Das wird sie schmerzen, denn sie hätte das Futter gut gebrauchen können für den kleinen Dackel, den sie hat, nicht den vom Foto, jedoch einen, der ihm ähnelt. Wenn der Versuch durch ist, werde ich das Ablaufprotokoll weiterleiten an den Kreisgeschäftsführer. Er wird nicht viel damit anfangen können, denn er hat nie gelernt, Versuchsablaufprotokolle auszuwerten. Er wird seine Sekretärin zu Hilfe rufen. Sie wird ihm nicht helfen können. Dann werden die beiden den Urheber des Versuchs ausfindig machen wollen, doch das wird ihnen nicht gelingen, denn ich habe auf dunklen Kanälen weitergeleitet und unterzeichnet mit „Mein Name tut nichts zur Sache“. Der Herr Kreisgeschäftsführer wird wohl sitzenbleiben auf dem Schrieb, aber er wird wohl nicht darüber verzweifeln und sterben, das wäre unrealistisch. Ich sitze derweil in meiner Pforte, der gemütliche kleine Pförtner mit dem Schalk in seinem Nacken. Es ist ein ruhiger Nachmittag, nur selten geht das Telefon. Noch einen Versuch werde ich nicht tätigen, es ist doch immer ein viel zu großer Aufwand und bringt nie ein Ergebnis, denn niemand im Bayerischen Roten Kreuz zu Regensburg besitzt die Kompetenz, sie auszuwerten, meine Versuche, es ist traurig, traurig, traurig. b



DIE SECHZIGER

Oder: „The Times They Are A-Changing?“

Jubel, Euphorier, Ausflipp: die 60er kommen nach Weiden, wo sie vorher garantiert noch nicht waren! Der Geist dieser Epoche strömt zurück ins Bewußtsein der Stadt und mit ihm neue Hoffnung. Unsere Sehnsucht nach Veranstaltungen, seien es nun Diskussionen, Ausstellungen oder „Easy Rider“ kam Entzugerscheinungen ziemlich nahe. Um dieses Ereignis (für BRAVO-Leser: Event) gebührend zu feiern, begab es sich, daß sich vier Genossen trafen, um nach 60er Jahre Art alles Gut sein zu lassen. Und es ward Gut. Mit Hendrix durch Zeit und Raum mit Dylan an den Pforten der Wahrnehmung, mit den Woodstockvideo im Land des Friedens und

Glücks, fiel unser Blick auf das Titelplakat des Events (für alle nicht-BRAVO-Leser: Ereignis). (Szene XXIII, Auftritt 2, ein durch Kerzen beleuchteter Kellerraum, vier Typen, total happy)

- Hey, kuck dir mal das tolle Bild hier an!!!!
- Cool ist das Jimi?
- Nein du Imperialist! Bob Dylan!!
- Laß mich nochmal ziehen.
- Und Che. Es lebe die Revolution!!!
- Ist das nicht Dutschke?
- Klar und dann noch dieses Friedenszeichen...
- Peace brothers!

Alle sind total happy, doch das Ende ist nah. Schwarze Wolken, die Musik setzt aus, ein Büschel Präriegras rollt durchs Zimmer und fühlt sich eigentlich ganz wohl dabei.

- Das ist kein

Peacezeichen!!
Stille. Spotlight.
Trommelwirbel.
- Das ist ein
MERCEDESSTERN !!!
Todesstille.
Sabber - Röchel -Suizid.
Was soll das. Wer will
uns in den Selbstmord
treiben? Die Regierung?
Außerirdische (Für
BRAVO-Leser: Aliens).
Doch nach und nach
brachen wir auf die
andere Seite durch und
sahen das Licht. Der
vermeintliche Irrtum ist
die vielleicht
revolutionärste
Weltanschauung seit der
Erkenntnis, daß die Erde
Kugel- und nicht
Würfelförmig ist.
Doch beschreiben wir
erst einmal den
Bildaufbau. Wir haben
einen dreigeteilten Kreis
der im linken Bereich
Politik und
Zeitgeschehen
beinhaltet, gegenüber
Kunst und Musik. Das
untere Drittel, wo jeder
einen Zacken erwarten

würde, repräsentiert mit
der Mondlandung
Technik und Fortschritt.
Der Künstler macht
damit einen kleinen
Schritt für die Kunst aber
eine großen Schritt für
das Bewußtsein der
Welt:
Unser heutiges Bild der
60er ist falsch, Klischee,
Nostalgiewahn! Statt
Revolution, Freiheit und
Friede nur Kapitalismus,
repräsentiert durch den
Mercedesstern. Ein
POW weckt uns aus
unseren Träumen und
konfrontiert uns mit der
Wahrheit, in der der
Kommerz die Kunst
niederschlägt. Der
Aufruhr gegen das
Establishment und den
Autoritäten schlug fehl.
Der Protest, der sich
durch Kunst und Musik
ausdrückte, ist an die
Gesellschaft verkauft
worden. Er schlägt sich
quasi selbst nieder.
Dafürsteht nicht zuletzt
das freche Mundwerk
der Rolling Stones, das

seit 1970(!!!!) auf jedem ihrer Alben für den nötigen Wiedererkennungswert sorgt. Somit entspricht dieses Bild voll und ganz den 90ern.

Che Guevara etwa, einst Revoluzzer und Freiheitskämpfer, scheint sich hilflos vom Problem der Kommerzialisierung abzuwenden. Statt dessen sieht er sich ratlos die Punkte an. Drückt sein ratloser Blick in eine sorgenvolle Zukunft nicht ein Problem der 90er aus? Bald kommt die Jahrtausendwende und mit ihr die Angst vor Schiffsuntergängen, Kometen und Kometinnen sowie Godzilla (45486.Folge). Wer wollte da nicht in eine glückliche Vergangenheit voller bunter Illusionen fliehen? Weg von Politikverdrossenheit und den Vorbildern unserer Zeit, wie Nana,

D.J. Bobo und Blümchen (gib mir noch Zeit- Bitte!)? Es ist wieder hipp und scheinlich (das ist kein Rechtschreibfehler sondern ein Stil- und Ausdrucksmittel!- na, habt ihr unser Lieblings- und Hauptstilmittel schon erkannt?) mit Schlaghosen und (!) Blumen im Haar durch die Gegend zu rennen and (!) „Peace“ zu rufen. Das Establishment toleriert es in Erinnerungen zu schwelgen. Es fehlt nur leider eine wichtige Botschaft (für BRAVO-Leser: Message): Die Autoritäten, das Establishment zu hinterfragen & nicht alles als gegeben hinzunehmen !!! Die Musik, die Kunst sowie die Rebellion werden kommerzialisiert wodurch sie keine Gefahr mehr für die Autoritäten sind- hohle Bilder ohne Aussage.

Der Imperialismus hat gesiegt.

Das ist zumindest unsere Interpretation des Plakats. Vielleicht liegen wir aber auch ganz falsch, vielleicht weißt uns der Expulstitel vom Mai schon darauf hin: nicht die 60er sondern die 60iger, stehen im Mittelpunkt der Literaturtage. Zum Ende die Erkenntnis: wir versuchen wohl nur verzweifelt, unseren Leben einen Sinn zu geben indem wir blödsinnige Artikel schreiben.

Um es mit den Worten Bob Dylans auszudrücken: „Don't think twice, it's alright“. Falls ihr uns eure Meinung kundtuen wollt, der JUZ-Briefkasten wartet auf euch.

PröllGasch



Luitpoldstraße 2
92637 Weiden



Vorläufig steht
fest:

Mi.17.06. 21:00

Kommt um euch zu
lieben!

juZ-Vollversammlung!

Sa.20.06. abend

Homer kommt
outdoor - Simpsons

Fr.26.06. 21:00

club juZ
3-Area-Disco

Di-Do.07-09.07. 21:00

Corleone in the House
Die Paten-Trilogie

cafe offene zeit:

di,m,do 19:00-00:00

fr 19:00-02:00

sa 19:00-01:00

: impressum:

Anschrift:

juZ
Fruehlingsstrasse 1
92637 Weiden
Tel: 0961.29897

Redaktion:

Juff
Alexander Bluehm
Markus Begasch
Peter Preelss
Sabine Braun
Anatel Blasch
Dani Hegner
Guiseppe
Thomas Hart
Hacki
Hartl

Titel: Ian Schwarz

Layout: Ian, Alex und
Juff, Ralf Wehner

Fotografie: Ian Schwarz
Hartl

Druck:

Michaelsdruckerei
Weiden

Auflage: 300, 0000

D A N K E

“DA RUMMST 'S AIDS RICHTIG”

...MEINT GERALD, ARCHITEKT DER JUZ-DISCO. ER UND BERNHARD HABEN IN DEN LETZTEN BEIDEN 2 MONATEN IHRE FREIZEIT GEOPFERT, UM, MIT HILFE VON 400 YTONGSTEINEN, 350M LATTEN, 40 M² ZIEGELRABITZGITTER, 1,7 T PUTZ, HELFERN AUS DEN ARBEITSKREISEN DISCO UND DISCOAUSSCHANK, LEUTEN VON PRO-JUZ UND MILOS DAS “DUNKLE UNFREEUNDLICHE KALTE LOCH“ IM KELLER IN DIE NEUE JUZ-DISCO ZU VERWANDELN. HÖHLENDDESIGN, WÄNDE, ÜBERHOLTE LIGHT-& SOUNDANLAGEN WARTEN AUF EUCH.

DANKE GERALD, BERNHARDT, CLAUS & CO

an den SINNEN bauen

Gestaltung eines Pfades der Sinne am Umweltschutzinformationszentrum Lindenhof/Bayreuth

Fr.03.07.-So.05.07.

oder

Fr.17.07.-So-19.07.

Schickt eure Phantasie kostenlos auf Reisen! Für Speis & Trank, sowie Unterkunft wird gesorgt. Teilnehmerzahl je Wochenende max 8 Personen im Alter zwischen 16 und 25.

Mehr Information & Anmeldung im juZ-Büro.

SUCHE

*Bassisten\in

Banderfahrungen nicht
unerwünscht
Chiffre "unwichtig"

*Gebrauchte Gesangsanlage
Chiffre "unwichtig"

*VHS-Video "The harder they
come" mit Jimmy Cliff,
auch nur leihweise
chiffre "paschulke"

*19 Jahre alte Tochter:
zuvorkommend, nett, häuslich
chiffre "0001"

*Ich, Sebastian, (18,/schlank)
suche Teddybärin zum
gemeinsamen Kuscheln.
Hobbys: Volleyball, Musikhören,
JuZ und vieles mehr.
Bist Du auch gerade so einsam
wie ich, dann melde Dich,
BITTE!!
Chiffre " 1217"

*Billige wohnung in weiden
0961-34250 Franz

*Sofa, Tische, Stühle, Schrank
Chiffre " 3854"

*alle super 8/8mm Filme
Ton/SIW/Colour/Trick
Lars 0171-5209845

VERKAUFE

*kaputten 5530er Virago-Tank

(2 Dellen)

0961-6340339 Tom nur Wochenende

*Brillenkaiman (80cm)+
Plexiglasterrarium
Tel.: 09644-1533

*CD: Arrested Development
unplugged für 12,-
0961-6340339 Tom nur Wochenende

*E-Gitarre Fenix + Koffer
VB 500,- Geld
0961-26761 Jens

*Keyboard Yamaha PSR 2600 +
Tasche, Diskettenlaufwerk,
Samplingfunktion
NP 3000,- VB 1000,-
chiffre "falco"

*Hirnverbrannte, zugroßgeratene
Lampen
chiffre "0001"

*Neues orig. Boss Flanger
Einzeleffektgerät
chiffre "unwichtig"

SONSTIGES

*DJ The Horseman's Adventure
(The Art of electronic).
Mixtapes and Booking:0961-34240

HALLO

*The Horseman's Adventure (THA)
grüßt alle. Look for me
everywhere.

POP SHOP

Bgm. Prechtlstr. 28

Sofortdruck

Wir sind Großhändler der Firmen
Hanes, US Basik und Screen Stars
50000 Teile ständig auf Lager

Eure Ausscheider Pullis oder Gruppen T-Shirts werden in
kürzester Zeit und bester Qualität gedruckt.
Aufkleber egal wie viele Farben in Bildqualität hergestellt
in einem Tag zum Superpreis.

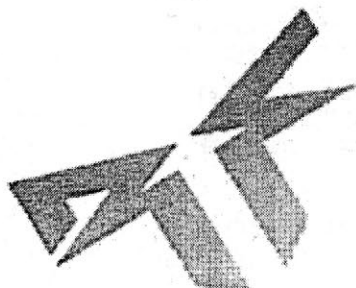
Kommt einfach vorbei oder ruft an !
0961 / 32142

ERMERSRICHTERSTRASSE 13 . WEIDEN

bazooka  shop

POPP . HENNA . BOMBEN
SK8 . HEAD . SPRAY

 **Rockford Fosgate**
car audio  fanatics





RFP-1812

Stückpreis 399.-

Paarpreis 499.-



FairPay ist unsere
Initiative für Fairness,
Leistung und Service im Handel.

 **Interfunk** 

Fachgeschäfte, Fachmärkte, Fachleute.

Weiden, Prinz-Ludwig-Str. 6, Tel. 0961-389000

HUDL